

unglückten Soldaten fand gestern im Beisein des Regimentschefs Großfürsten Konstantin unter großer Theilnahme von Offizieren aller Grade der hiesigen Garnison und Bevölkerung statt. Die Särge wurden von Offizieren getragen. Der Kaiser und Thronfolger wohnten den Leichenfeierlichkeiten in der Kaiserne des Regiments bei und besuchten die Verwundeten im Lazareth. Gestern starb der erste Soldat in Folge der Verwundung bei der Expedition.

Der 22. Febr. Nach einem Petersburger Telegramm des „Tageblatt“ hat einer der Tischler gestanden, er habe eine Stunde vor dem Attentat einen elegant gekleideten Herrn ins Zimmer gelassen. Derselbe habe ihm eine kleine, ziemlich schwere Kiste übergeben, um diese für einige Stunden aufzubewahren. Die Polizei soll die Pässe der Tischler falsch befunden haben. In der Nacht nach dem Attentat fand man auf dem Gise der Nepa vor der Front des Winterpalais die Leiche eines erschossenen elegant gekleideten Herrn. In dessen Tasche vorgefundene Briefe sollen Aufschlüsse über das Attentat enthalten; in Folge dessen seien viele Personen arretirt worden, darunter ein Oberst. Nach „Tageblatt“ hat die russische Regierung auswärtige Regierungen um Ueberwachung eventuell Sicherung solcher Individuen ersucht, die der Verbindung mit Mihilisten verdächtig. Auf Befehl des Jaren wurde die Petersburger Polizei vermehrt.

Der Pathe.

(Schluß)

Als Noiraud den Kardinal verließ, war er mehr als je erkaunt. Nichts aber gleich seiner Verwunderung, als er zwei Tage später von Herrn von Souvré ein sehr freundliches Billet mit dreitausend Francs erhielt, weil er seinem Neffen das Regiment verschafft hätte. Noch war er mit dem Besen beschäftigt, so fürzte Herr Dubois in's Zimmer und sagte in gutmüthigem, aber höchst achtungsvollen Tone: „Ihr habt den Sieg gewonnen; meine Gegner haben mich aus dem Felde geschlagen. Es war sehr unrecht von mir, mich mit Euch in Kampf einzulassen, und ich bin bestraft worden. Doch hier sind die zwölftausend Francs, von denen wir sprachen. Vielleicht legt Ihr das nächste Mal, wo ich eine Gunst zu erbitten habe, ein gutes Wort für mich ein.“

Er legte eine Briefstafche mit der Summe in Banknoten auf den Tisch. Julien wollte es ablehnen, indem er behauptete, er habe mit dieser Angelegenheit nichts zu thun gehabt; aber Dubois wollte nichts davon hören.

„Ist schon gut, sagte er, als er das Zimmer verließ. Ihr seid sehr vorsichtig, und Ihr dürft auch Se. Eminenz nicht compromittiren. Ich glaube Alles, was Ihr mir sagen wollt, und werde nie eine Frage thun; nur bitte ich Euch dringend, setzt Euren Einfluß nicht wieder gegen meine Interessen.“

Das Versprechen wird mir nicht schwer, erwiderte Julien, aber... Das genügt mir vollkommen, denn Ihr seht mir wie ein Mann von Wort aus, sagte Dubois. Braucht Ihr je einmal ein paar Tausend Francs, so kommt nur zu mir. Es wird mir stets angenehm sein, des Kardinals Rathen beizustehen. Er verließ das Zimmer mit einer tiefen Verbeugung.

Julien erzählte Alles dem Kardinal wieder, und dieser rieb lachend seine Hände und ermahnte ihn, sein Geld wohl in Acht zu nehmen. Unser Geld war mit jedem Tage reicher. Er mochte behaupten, wie er wollte, daß er keinen Einfluß habe — Niemand glaubte ihm, sondern Jeder hielt es für eine lobenswürdige Zurückhaltung, die seinen Ruf eher erhob als verminderte. Täglich ward er gezwungen, Geld für angebliche Dienste anzunehmen. In wenigen Monaten war er ein reicher Mann.

Mit Herr Houllard war es dagegen immer mehr abwärts gegangen. Je bedeutender Ju-

lien in der Welt ward, desto kleiner wurde jener. Seine Bitte, Hofjuwelier zu werden, war entschieden verworfen worden, und die Freunde des Prinzen verließen ihn, weil sie seine Bemühung in jener Hinsicht erfuhren. So bewährte sich an ihm das alte Sprichwort: Wer sich zwischen zwei Stühle setzt, fällt zu Boden, vollkommen. Da er kein Unglück Julien's Einfluß zuschrieb, war er eine Zeitlang furchtbar böse auf ihn. Er gehörte aber zu jenen Naturen, die es stets am bequemsten finden, der bestehenden Macht zu huldigen. Daher suchte er eines Tages seinen früheren Lehrburschen auf und sagte ihm, er könne es nicht länger ertragen, in feindlichen Verhältnissen mit Jemandem zu stehen, der ihm früher so nahe gewesen sei, und er läme daher zu ihm mit der Bitte, das Vergangene zu vergessen und ihm seine Freundschaft wieder zuzuwenden.

Julien fühlte sich zu glücklich, mit dem Onkel seiner Geliebten sich wieder ausöhnen zu können, und seine erste Bedingung für seine neue Freundschaft war, ihm Jeanne zur Frau zu geben. Houllard sprang bei diesem Vorschlag bezaubert. Bald war Alles geordnet, und die beiden jungen Leute in kurzem verheiratet.

Als Julien, strahlend vor Glück, seinem Pather sein junges Weib vorstellte, kniff ihn der Kardinal lächelnd in's Ohr und sagte: Du dachtest wenig daran, was geschehen würde, als ich Dir erlaubte, mich Pathe zu nennen. Das ist wohl wahr, erwiderte Julien, ich hätte mir niemals denken können, daß ich einem Titel so viel zu danken haben würde.

Weil Du eben die menschliche Natur nicht kanntest und die Menschen noch nicht studirt hattest, sagte der Kardinal. Am Hofe sichert uns nicht das, was wir sind, sondern was wir scheinen, den größten Erfolg.

Verschiedenes.

Ueber den großartigen Aufschwung der evangelischen Heidenmission während unseres Jahrhunderts entnehmen wir einem Vortrag des Prof. Dr. Christlieb in Bonn nachstehende Notizen: Aus den zu Ende des Jahrhunderts bestehenden 7 evangelischen Missionsgesellschaften sind jetzt 70 geworden und zwar: in Großbritannien 27, in Amerika 13, in Deutschland (mit Basel) 10, in Holland 9, in Skandinavien, Dänemark und Finnland 5, in Frankreich 1, in Waadtland 1; dazu kommen noch die Tochtergesellschaften in Hawaii, Madagaskar, Südafrika, Indien und sogar eine auf Ponape im Karolinenarchipel. Damals gab es etwa 170 Missionäre, heute 2500, wozu wenigstens 23 000 eingeborene Hilfsarbeiter und gegen 1000 eingeborene ordinierte Prediger kommen. Damals befanden sich vielleicht 50 000 bekehrte Heiden in Pflege der evangel. Mission, jetzt 1 650 000 (310 000 in Westindien, 40—50 000 in Westafrika, 180 000 in Südafrika, 260 000 in Madagaskar, 4—500 000 in Vorder- und Hinterindien, 90 000 im indischen Archipel, 45 000 in China, 270 000 in der Südsee.) Die Zahl der im Jahre 1878 Uebergetretenen beträgt allein 60 000 Seelen. Vor 80 Jahren betrugen die Gesamtbeiträge zur evang. Heidenmission noch nicht 1 Mill. Mark. Heute ist die jährl. Einnahme auf 24—25 Mill. (etwa das Doppelte der gesammten römisch-katholischen Propaganda) gestiegen, wovon auf Großbritannien etwa 14, auf Amerika 7, auf Deutschland und die Schweiz 2—3 Mill. kommen. Vor 80 Jahren hat die Zahl aller evangel. Missionschulen 70 nicht überstiegen, heute beträgt sie 12 000 mit über 400 000 Schülern. Zu Anfang des Jahrhunderts existirte die heil. Schrift in etwa 50 Uebersetzungen und war in kaum mehr als 5 000 000 Exemplaren verbreitet; seit der Gründung der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft (1804) sind in mindestens 226 Sprachen und Dialekten neue Uebersetzungen erschienen und etwa 148 000 000 Exemplare der ganzen oder einzelne Theile der heiligen Schrift verbreitet. Unter den einzel-

nen evang. Kirchen und Ländern steht England in Bezug auf seine Missionsleistung allen andern voran, in Deutschland überfüllt die Brüdergemeinde alle Staats- und Landeskirchen und die kein Staatskirchentum kennenden Vereinigten Staaten haben fast die regle kirchliche Missionsthätigkeit aufzuweisen. Unter den evang. Missionsgesellschaften stehen 11 lutherische mit zusammen 200 ordinirten Missionaren einer Zahl von 53 reformirten mit gegen 2000 ordinirten Missionaren gegenüber, während 4 mehr unitre, die Brüdergemeinde, die Basler, Barmer und Bremer Missionsgesellschaft zusammen 350 Missionare unterhalten. Alle deutschen und schweizerischen Missionen zusammen aber erreichen mit ihren sämmtlichen Einnahmen noch nicht die Höhe einer einzigen der drei größten englischen Gesellschaften.

Handel und Verkehr.

Heilbronn den 17. Febr. (Lebermarktbericht.) Die bessere Stimmung, welche sich in letzter Zeit im Lebergeschäft geltend machte, hat auch unsern heutigen Markt beherrscht, so daß von den bedeutenden Zufuhren nur ganz wenig unverkauft blieb.

Namentlich gesucht waren gute Sorten Kalbleder, welche zu steigenden Preisen rasch Nehmer fanden, während Schmal- und Wildleder gegen Ende des Marktes einen Theil des zu Anfang erzielten Preisaufschlags einbüßte.

Wir verzeichnen gegen den Dezembermarkt einen Aufschlag von 20 bis 30 Pfg. bei Kalbleder und 15 bis 20 Pfg. bei Schmalleder. Söhlleder, von dem gute Sorten fehlten, behauptete die alten Preise.

Es wurden abgewogen;

Söhlleder	288,86 Pfd.
Schmal- und Wildleder	1560,38 "
Zeugleder	78,69 "
Kalbleder	112,02 "

zusammen 2039,95 Pfd. mit einem Gesamterlös von ungefähr M. 370.000. — Der nächste hiesige Lebermarkt findet Mittwoch den 31. März statt.

Heilbronn den 19. Febr. (Rindennarkt.) Verkauf wurden ca. dreiviertel des zu Markt gebrachten, etwa 60,000 Ctr. betragenden Quantums. Während im Vorjahr der höchste Preis aus Glanzrinde 6 M. betrug, steigerte sich solcher heuer auf 6 M. 55 Pf. Durchschnittlich hat sich gegen das Vorjahr eine Erhöhung der Preise bemerkt gemacht, welche sich bei Glanzrinde auf 50 Pf., Naitelrinde 35 Pf., Grobrinde 25 Pf. beläuft. Der Durchschnittspreis der Glanzrinde betrug 5 M. 78 Pf., Naitelrinde 4 M. 5 Pf., Grobrinde 2 M. 75 Pf.

Fruchtpreise.

Winnenden den 18. Febr. Kernern 11 M. 62 Pf. Dintel 8 M. 25 Pf. Haber 7 M. 39 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 70 Pf. Roggen 3 M. 60 Pf. Waizen 4 M. 30 Pf. Ackerbohnen 2 M. 60 Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linsen 6 M. — Pf., Weichkorn 3 M. 80 Pf.

Goldkurs vom 21. Februar.

20 Frankenstücke	Markt	Pfd.
Englische Sovereigns	16	20—24
Russische Imperiales	20	55—40
Dukaten	16	70—75
Dollars in Gold	9	51—56
	4	17—20

Frankfurter Bank-Diskonto 4%, Reichsbank-Diskonto 4%.

Gestorben.

den 23. d. M.: Friedrich Weiz, Metzgermeister, 66 Jahre alt, an Hals- und Brustleiden. Beerdigung am Mittwoch den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 25

Donnerstag den 26. Februar 1880.

49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im übrigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Zu Folge der Verfügung der Katasterkommission vom 14. Januar 1879 werden diejenigen Gebäude-Besitzer und Gewerbetreibenden, bei deren Gebäuden oder Gewerben eine die Abänderung des Steuerkatasters bewirkende Veränderung vor sich gegangen ist, aufgefordert, hievon spätestens bis zum 1. April dieses Jahres bei dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen.

Nach diesem Termin einkommende Anzeigen könnten erst bei der Katasterberichtigung im nächsten Jahre berücksichtigt werden. Die anzugebenden Veränderungen sind nach Art. 81, 82 und 98 des Steuergesetzes vom 28. April 1873 (Regbl. S. 127)

- 1) Bei den Gebäuden:
 - a. wenn ein Gebäude oder Gebäudetheil niedrigergerissen worden, ganz oder theilweise zu Grund gegangen, oder sonst zur Benützung untauglich geworden ist; baulich umgewandelt worden ist;
 - b. wenn ein Gebäude eine Werthverminderung oder eine Werthserhöhung dadurch erhalten hat, daß es zum Zweck einer anderen dauernden Verwendung d. wenn ein Gebäude ganz oder theilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Steuerfreiheit begründet ist, oder wenn bisher steuerfreie Gebäude oder Gebäudetheile in Folge der Benützung zu einem andern Zwecke die Steuerfreiheit verloren haben;
 - d. wenn eine mit einem Gebäude eingeschaltete Hofraithe verloren gegangen, verkleinert, auf die Dauer ganz oder theilweise unbenützt geworden ist, oder eine solche Hofraithe durch Naturereignisse oder durch Zuziehung von bisher steuerfreien oder zur Grundsteuer zugezogen Flächen vergrößert worden ist;
 - f. wenn ein Gebäude neu errichtet, oder wenn ein Gebäude durch Aufsetzen eines oder mehrerer Stodwerke, oder durch Ueberbauung einer weiteren Grundfläche vergrößert worden ist;
 - g. wenn bisher ganz unbrauchbar gewesene Gebäude ganz oder theilweise nutzbar gemacht worden sind.
- 2) Bei den Gewerben:
 - a. wenn ein Gewerbe neu begonnen, oder mit einem schon bestehenden Gewerbe ein weiteres verbunden worden ist;
 - b. wenn ein Gewerbe oder eines von mehreren durch dieselbe Person betriebenen Gewerben aufgegeben worden ist;
 - c. wenn das Betriebskapital oder die Zahl der Gehilfen und Arbeiter bei einem Gewerbe erheblich und nachhaltig vermehrt oder vermindert worden sind.

Für den Monat

M ü r z

nehmen sämmtliche Postanstalten und Postboten Bestellungen auf den

Murrthalboten entgegen.

Neuier Reichenberg. **Die Holzabfuhr** aus dem Staatswald **Breuntenbach** ist bis auf Weiteres verboten. Reichenberg den 24. Febr. 1880. R. Neuieramt.

Neuier Murrhardt. **Reisig-Verkauf.** Am **Samstag den 28. Febr. d. J.**, Vormittags 9 Uhr, aus dem Staatswald Gieß: 810 buchene und 2290 tannene Wellen, ungebunden. Zusammenkunft im Schlag. Murrhardt den 23. Febr. 1880. R. Neuieramt.

Badnang. **Verkauf eines Ackers und einer Wiese.** Die Erben der verstorbenen Christine Breuninger dahier bringen am **Samstag den 28. Febr. d. J.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 58 a 37 qm Acker auf der Schöndthaler Höhe, neben Daniel Leyer, Bauer in Oberhöththal und Gottlob Treß, Rothgerber. 22 a 37 qm Wiesen in obern Thauswiesen, neben der Murr und dem Fußweg. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 25. Febr. 1880, Rathschreiber Kugler.

Revier Winnenden. **Verlegung eines Holz-Verkaufs.** Der auf **Freitag den 27. d. M.** ausgeschriebene Holzverkauf im Staatswald Buch (bei Müdersberg) findet eingetretener Hindernisse wegen erst am **Mittwoch den 3. März** statt. Reichenberg den 24. Febr. 1880. R. Forstamt. Bechtner.

Murrhardt. **Eichen-Gerb-Rinde-Verkauf.** Die Stadtgemeinde verkauft das aus hies. Stadtwaldungen vorjährige eingelagerte, gut eingebrachte Erzeugniß an **Eichen-Gerb-Rinde** im Submissionsweg und zwar: **Grobrinde** Naitel- u. Glanzrinde gemischt ca. 60—70 Ctr. 500 Ctr. letztere in 3 Partien oder im Ganzen und wird solche auf Verlangen vorgezeigt und werden Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, ihre Offerte schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf Eichen-Gerb-Rinde“ an das hies. Stadtschreibereamt zu richten. Submissionsstermin bis **Dienstag den 2. März d. J.**, Abends 6 Uhr. Den 23. Febr. 1880. Stadtschreiber Kugler.

Wönnstein. **Eichenrinde-Verkauf.** Am **Donnerstag den 4. März d. J.**, Nachmittags 1 Uhr, werden im **Wönn** in **Oberreitrieth** verkauft: Ca. 2820 Bund Glanz- und Naitelrinde aus dem Distr. Spazenhäde, ca. 1560 desgl. aus dem Distr. Steinsfelder Schlag und ca. 1620 „ aus dem Distr. Dautenscheuerle. Den 23. Febr. 1880. Fürstl. Rentamt. und Fürstl. Neuierforst. Wohlig. Haber, Oberförster.

Badnang. **Diejenigen Mitglieder der vormal. Gewerbebank Badnang,** welche ihre **Antheile** am Ueberschusse der 2. Desjüt-Rechnung noch nicht abgeholt haben, werden aufgefordert, dies im Laufe dieses Monats zu thun, damit die Schlußabrechnung erfolgen kann. Den 24. Februar 1880. Der Kassier: H. Ikenbaum jun.

Badnang. **Verkauf eines Landes.** Johann Schmitzlehner, Tagelöhner dahier, bringt am **Samstag den 28. Febr. d. J.**, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 1 a 91 qm Land am Weisbacherweg, neben Steinhauer Hillers Wwe. und Johann Brenner. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 25. Febr. 1880. Rathschreiber Kugler.

Grosaspach. **Schafwaide-Verleihung.** Die Schafwaide auf hiesiger Markung wird auf weitere 3 Jahre von der Ernte bis 4. April am **Montag den 1. März d. J.**, Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause verpachtet, wozu Pachtliebhaber, hierorts unbekannt mit gemeinderäthlichem Präditats- und Vermögenszeugnisse, eingeladen werden. Den 17. Febr. 1880. Gemeinderath. Vorstand: Bärlin.

Grosaspach. **Wohnhaus-Verkauf.** Unterzeichnete legt die Hälfte von seinem Wohnhaus, das sich in gutem baulichen Zustande befindet, dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. **Jacob Kögler.** Geburter.

Der Kassier: H. Ikenbaum jun.

Rirschbaumtreter, 180—190 Schuh, hat zu verkaufen **Christian Klein.**

dem Wohnzimmer wurden 30 M. 50 Pf. bestehend in Doppelkrone, Krone und 50 Pf. Stuhl, sowie ein blaues Wammis entwendet.

* Mit Ausnahme der Fahrten nach und von Regenz werden sämtliche Dampfbootfahrten auf dem Bodensee wieder fahrlanmächtig ausgeführt.

Berlin den 23. Februar. Der Kaiser sprach beim Empfange des Reichstagspräsidiums die Hoffnung aus, daß die Reichstagsession gut verlaufen und das Militärgesetz, die Stärkung der Wehrkraft Deutschlands, werde angenommen werden.

* Vom Reichstag. In der Sitzung vom 20. Febr. wurde die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben pro 1878/79 der Rechnungscommission überwiesen und ein Gesekentwurf betr. die Schiffsmeldungen bei den deutschen Consulaten in 1. und 2. Beratung angenommen.

* Am 18. Febr. ist der erste Storch in Frankfurt a. M., am 21. in Stragburg eingetroffen.

* Gelegentlich der diesjährigen Versammlung der vereinigten Schmiedemeister Deutschlands, welche vom 6.—8. Mai d. J. in Göttingen tagen wird, findet in den Räumen des Hotels zum deutschen Kaiser daselbst eine Ausstellung von Hilfsmitteln, Werkzeugen und Materialien für das Schmiedgewerbe, sowie Erzeugnisse des genannten Gewerbes und den verwandten Gewerben als: Schlosser, Nagelschmied, Feilenhauer, Stellmacher u. s. w. statt, welche vom Lokalkomitee der Genossenschaft veranstaltet wird.

* Lüneburg Blutthat. Am 18. Febr. Abends gegen 7 Uhr, kehrte die neunjährige Tochter des am Holzberge wohnenden Bahnwärters Stoll aus der Stadt, wo sie für ihre Eltern Einkäufe gemacht hatte, nach Hause zurück und meldete, daß draußen ein Mann liege, welcher gern wissen wolle, wie viel Uhr es sei.

* (Aus dem Leben der Thiere) Kürzlich erzählte ein Züricher Blatt, wie eine Krähe in der Nähe von Neftenbach ein Stück gefrorenen Käse fand, und dasselbe, um es genießbar zu machen, erst mit ihrer Körperwärme und dann in einem Bach aufzutauen versuchte.

* (Aus dem Leben der Thiere) Kürzlich erzählte ein Züricher Blatt, wie eine Krähe in der Nähe von Neftenbach ein Stück gefrorenen Käse fand, und dasselbe, um es genießbar zu machen, erst mit ihrer Körperwärme und dann in einem Bach aufzutauen versuchte.

* (Aus dem Leben der Thiere) Kürzlich erzählte ein Züricher Blatt, wie eine Krähe in der Nähe von Neftenbach ein Stück gefrorenen Käse fand, und dasselbe, um es genießbar zu machen, erst mit ihrer Körperwärme und dann in einem Bach aufzutauen versuchte.

* (Aus dem Leben der Thiere) Kürzlich erzählte ein Züricher Blatt, wie eine Krähe in der Nähe von Neftenbach ein Stück gefrorenen Käse fand, und dasselbe, um es genießbar zu machen, erst mit ihrer Körperwärme und dann in einem Bach aufzutauen versuchte.

einem Unwohlsein des Kaisers. Derselbe ist vollkommen wohl und besuchte gestern in offenem Schlitten fahrend die Pawlow'sche Kriegsschule. Bei der Rückfahrt bereitete die Kriegsschule dem Kaiser eine glänzende Ovation, indem sie mit entlosten Hurrahs den Schlitten bis zur Nikolaibrücke geleiteten. Hier begrüßten Abgesandte der Schüler den Kaiser ebenfalls mit enthusiastischen Zurufen, welche von der Brücke aus den ganzen Dual entlang sich fortpflanzten. Der Kaiser, sichtbar erfreut, dankte huldvollst grüßend.

* Die „Norddeutsche“ schreibt: Daß es unter den russischen Berschwürungen an Leuten von vornehmer Geburt und von Vermögen nicht fehlt, ist Thatsache; bis jetzt ist aber noch kein einziger Beamter oder Militär der Theilnahme an diesen Umtrieben überwiesen worden.

* Am 18. ist der erste Storch in Frankfurt a. M., am 21. in Stragburg eingetroffen.

* Gelegentlich der diesjährigen Versammlung der vereinigten Schmiedemeister Deutschlands, welche vom 6.—8. Mai d. J. in Göttingen tagen wird, findet in den Räumen des Hotels zum deutschen Kaiser daselbst eine Ausstellung von Hilfsmitteln, Werkzeugen und Materialien für das Schmiedgewerbe, sowie Erzeugnisse des genannten Gewerbes und den verwandten Gewerben als: Schlosser, Nagelschmied, Feilenhauer, Stellmacher u. s. w. statt, welche vom Lokalkomitee der Genossenschaft veranstaltet wird.

* Lüneburg Blutthat. Am 18. Febr. Abends gegen 7 Uhr, kehrte die neunjährige Tochter des am Holzberge wohnenden Bahnwärters Stoll aus der Stadt, wo sie für ihre Eltern Einkäufe gemacht hatte, nach Hause zurück und meldete, daß draußen ein Mann liege, welcher gern wissen wolle, wie viel Uhr es sei.

* (Aus dem Leben der Thiere) Kürzlich erzählte ein Züricher Blatt, wie eine Krähe in der Nähe von Neftenbach ein Stück gefrorenen Käse fand, und dasselbe, um es genießbar zu machen, erst mit ihrer Körperwärme und dann in einem Bach aufzutauen versuchte.

* (Aus dem Leben der Thiere) Kürzlich erzählte ein Züricher Blatt, wie eine Krähe in der Nähe von Neftenbach ein Stück gefrorenen Käse fand, und dasselbe, um es genießbar zu machen, erst mit ihrer Körperwärme und dann in einem Bach aufzutauen versuchte.

* (Aus dem Leben der Thiere) Kürzlich erzählte ein Züricher Blatt, wie eine Krähe in der Nähe von Neftenbach ein Stück gefrorenen Käse fand, und dasselbe, um es genießbar zu machen, erst mit ihrer Körperwärme und dann in einem Bach aufzutauen versuchte.

* (Aus dem Leben der Thiere) Kürzlich erzählte ein Züricher Blatt, wie eine Krähe in der Nähe von Neftenbach ein Stück gefrorenen Käse fand, und dasselbe, um es genießbar zu machen, erst mit ihrer Körperwärme und dann in einem Bach aufzutauen versuchte.

dem auch gestern ihren Wohlthäter, wobei eine sich die Unvorsichtigkeit zu Schulden kommen ließ, so heftig an seinen Gut zu schießen, daß derselbe über die Brücke in die Limmat fiel. Natürlich erscholl ein allgemeines Gelächter des versammelten Publikums und schon wollte man zur Rettung des Gutes ein Nottschiff besteigen, als zu seiner großen Verwunderung eine der Mäden den Gut faßte und alle ihre Kräfte anstrengend, mit ihm sich mühsam in die Luft hob, gegen die obere Brücke flog und ihn in der Mitte derselben fallen ließ, so daß der Verabreute wieder zu seinem Eigenthum gelangte. War das nun bloßer Zufall oder eine überlegte Handlung der Dankbarkeit?

Literarisches.

Die Vogelwelt. Seit Anfang d. J. erscheint in Heilbronn ein Blatt, dessen Herausgeber es sich zur Aufgabe gemacht hat, jeden Monat belehrende und unterhaltende Mittheilungen aus dem Gebiete der Vogelwelt, wie ja auch der Titel der Zeitschrift lautet, der Leserschaft zu übergeben. Ein besonderer Vorzug dieses Blattes ist es, daß sich die Redaktion nicht etwa einseitig mit Natur- oder mit Ziervögeln befaßt, sondern einem hoffentlich immer mehr wachsenden Leserkreis über Alles was da fliegt, Wissenswertes zu berichten, die Lebensgewohnheiten der verschiedenartigsten Vögel zu schildern und zu deren Zucht und Pflege praktische Anleitungen zu geben bestrahlt ist.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 23. Febr. Die Witterung war während der letzten Woche anhaltend warm und seit einigen Tagen haben wir viel Regen, der übrigens den Feldern gut zu staten kommt. Im Getreidehandel war an den meisten auswärtsigen Plätzen eine feste Stimmung vorherrschend und ebenso ist die Kaufkraft mitunter etwas reger geworden.

Fruchtpreise.

Ul m den 21. Febr. Kernen 11 M. 95 Pf. Weizen 12 M. 22 Pf. Roggen 9 M. 90 Pf. Gerste 9 M. 64 Pf. Haber 7 M. 18 Pf.

Goldkurs vom 24. Februar.

Table with 2 columns: Item (20 Frankenstücke, Englische Sovereigns, Russische Imperiales, Dukaten, Dollars in Gold) and Price (16 20-24, 20 35-40, 16 73-75, 9 51-56, 4 19-21)

Frankfurter Bank-Diskonto 4%. Reichsbank-Diskonto 4%.

Gestorben

den 23. ds. Mts. Theres, Ehefrau des Krankenhauswärters Ernst Gall, 56 Jahre alt an Lungenleiden. Beerdigung am Donnerstag den 26. d. Mts, Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 26

Samstag den 28. Februar 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im übrigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen-Anfragen 10 Pf.

R. Amtsanzwaltschaft Badnang.

Revier Beilstein.

Zeugenvorladung.

In der Strafsache gegen den Bauhüttenwirth Christian Müller von hier und Gen. wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt u. a. B. werden die Zeugenbarnarbeiter

- 1) Fridolin Mayer von Grotz, bad. Bezirksamt Waldsiedel,
2) Friedrich Neuffer, Schlosser von Greifenbrechtswiler
3) Gottlieb Frank v. Hebsack, Schornberg,
welche im Sommer d. J. hier und später ohne Zweifel zwischen Murrhardt und Forstbach am Bachbau beschäftigt waren, deren gegenwärtiger Aufenthalt aber unbekannt ist, beauftragt ihrer Vernehmung als Zeugen auf

Samstag den 20. März d. J., Vormittags 8 Uhr, vor das R. Schöffengericht dahier mit dem Ansuchen vorgeladen, daß Zeugen, welche ohne genügende Entschuldigun nicht erscheinen, nach §. 50 der Strafproceß-Ordnung in die durch das Ausbleiben verursachten Kosten, sowie zu einer Geldstrafe bis zu 300 M., und ferner den Fall, daß diese nicht beigetrieben werden kann, zur Strafe der Haft bis zu 6 Wochen zu verurtheilen sind, auch deren zwangsweise Vorführung zulässig ist.

Die verehrlichen Behörden werden ersucht, vorstehende Ladung den genannten Zeugen auf Verlangen zu eröffnen und Bescheinigung hierher einzusenden. Den 25. Febr. 1880. Amtsanwalt Schwarz.

Verkauf der Wirthschaft zum Löwen mit Scheuer.

Löwenwirth und Gemeinderath Vinzenz dahier, beabsichtigt wegen andauernder Kränklichkeit sein im Mittel der Stadt gelegenes Wohnhaus mit dinglicher Schilwirthschafts-Gerech-

tigkeit „das Gasthaus zum Löwen“, sowie die dazu gehörige zweistöckige neuerbaute Scheuer im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Eine einmalige Aufstreichsverhandlung findet am

Mittwoch den 3. März d. J. Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhause statt, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß bei einem annehmbaren Offert der Zuschlag sofort erfolgt und das Wirthschafts-Mobiliar miterworben werden kann. Den 26. Febr. 1880. Rathschreiber Kugler.

Druckbriefe stets vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

Kleinnutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 3. März, Vormittags 10 Uhr aus Seeberg u. Rosßtaig: 730 Nadelreisstangen 3—8 m lang, 2 Am. eigene Scheiter, 29 Am. dto. Prügel, 27 Am. lachene Scheiter, 62 Am. dto. Prügel, 46 Am. dto. Klopfrügel, 1 Am. birtene Prügel, 5 Am. erlene Scheiter, 16 Am. dto. Prügel, 3 Am. alpine Scheiter, 13 Am. dto. Prügel, 17 Am. Nadelholzprügel, 8 Am. Anbruchholz, 500 eigene, 2740 lachene, 30 birtene, 240 erlene, 270 alpine u. 240 Nadelholzwellen, 1 Loos Größelreis, geschätzt zu 50 Wellen und 24 Am. bartes Stodholz im Boden.

Zusammenkunft im Schlag Seeberg oben bei Nr. 1. Reichenberg den 23. Febr. 1880. R. Forstamt. Wehner.



Revier Weilheim.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 9. März, von Morgens 9 1/2 Uhr an, bei Lindauer in Kaisersbach aus Rothbad: 43 Buchen mit 28 Jm., 1 Aspe, 486 Nadelholzstämme und zwar Langholz: 42 Jm. 1. Cl., 61 Jm. 2. Cl., 113 Jm. 3. Cl., 111 Jm. 4. Cl., 2 Jm. 5. Cl. Sägholz: 21 Jm. 1. Cl., 14 Jm. 2. Cl., 6 Jm. 3. Cl., Ausschuß 41 Jm.; ferner aus Hinters Rothmad und Scheidholz aus der Gut Ebni: 8 Am. lachene Scheiter, 104 Am. dto. Prügel und Anbruch, 3 Am. alpine Scheiter, 12 Am. dto. Anbruch, 10 Am. Nadelholzprügel, 178 Am. dto. Prügel und Anbruch. Die Entfernung der Schläge von Murrhardt beträgt 16 Km.

Holz-Verkauf im Revier Abstatt.

Aus dem Fürstl. Waldrevier „Niemersbacher Wald“ werden Dienstag den 2. März l. J., von Mittags 1 Uhr an, im Girsch zu Niemersbach bei Großerlach 2 Stück Kiefernabstämme mit 0,75 Jm. 148 Stück Fichten-Abstämme und Stangen mit 106,56 Jm. 13 Am. lachene Scheiter und Prügel, 70 Am. lachene Scheiter und Prügel, 38 Am. lachene Stodholz, sowie 40 Loose Madenreis öffentlich versteigert. Abstatt, 24. Febr. 1880. Ruff, Oberförster.

Eichen-Gerb-Rinde-Verkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft das aus hies. Stadtwaldungen vorjährige eingelagerte, gut eingebrachte Erzeugniß an Eichen-Gerb-Rinde im Submissionsweg und zwar: Grobrinde 60—70 Ctr. Raitel- u. Glanzrinde gemischt ca. 500 Ctr.

Letztere in 3 Parthien oder im Ganzen und wird solche auf Verlangen vorgezeigt. Bedingungen sind von heute an auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt und werden Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, ihre Offerte schriftlich und versegelt mit der Aufschrift „Angebot an Eichen-Gerb-Rinde“ an das hies. Stadtschultheißenamt zu richten. Submissionstermin bis Dienstag den 2. März d. J., Abends 6 Uhr. Den 23. Febr. 1880. Stadtpfleger Giesing.

Rinden-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeinwald Jautenhau werden am nächsten Mittwoch den 3. März d. J., Vormittags 8 Uhr, ca. 130 Ctr. Raitel- und Grobrinde auf dem hiesigen Rathhause verkauft, wozu Liebhaber einladet. Den 25. Febr. 1880. Schultheiß Bärlein.

Rechnungen in halben und viertel Bogen sind wieder vorrätzig und werden auf Bestellung in schöner Ausführung schnell und aufs Billigste angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

Für den Monat März nehmen sämtliche Postanstalten und Postboten Bestellungen auf den Murrthalboten entgegen.

Siegenschaftsverkauf.

Gemeinderäthlichem Beschlusse zu Folge wird dem Johann Friz, Bauer von Jantspach, am Mittwoch, 3. März 1880, Vormittags 11 Uhr, im Wege der Hilfsvollstreckung auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung gebracht und zwar

Marfung Jantspach: Gebäude: Nr. 3 4 a 12 m Wohnhaus, Scheuer, Hofraum, Backofen. Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnzimmern, 2 Viehställe und gemöbltem Keller unten im Keller.

Brandverf.-Anschl. 1720 M. Gemeinderäthl. Anschl. 1000 M. Nr. 3a, 1/2tel an der Hälfte an einer zweibarnigen Scheuer mit 2 Viehställen und 1 Wagenschopf beim Hause, theils von Stein, theils von Holz gebaut, Brandverf.-Anschl. 1440 M. Gemeinderäthl. Anschl. 700 M.

Gärten: Nr. 33, 6 a 89 m Gras- und Gemüsegarten in Hausgärten. Gemeinderäthl. Anschl. 100 M.

Acker: Nr. 66, 2 a 35 m Acker und einmäd. Wiese bei den Seemiesen. Gemeinderäthl. Anschl. 20 M.

Nr. 68, 87 m Acker und einmäd. Wiese alda. Gemeinderäthl. Anschl. 10 M.

Nr. 365, 42 a 75 m im Langensfeld ober Stöck, Gemeinderäthl. Anschl. 300 M.

Nr. 368, 29 a 01 m alda, Gemeinderäthl. Anschl. 200 M.

Nr. 383, 34 a 25 m im Sondernhau, früher Reutenfeld, Gemeinderäthl. Anschl. 225 M.

Nr. 392, 46 a 91 m im Sondernhau, Gemeinderäthl. Anschl. 500 M.

Nr. 397, 398, 40 a 04 m Acker und Waide mit Gras im Ochsenbau, Gemeinderäthl. Anschl. 150 M.

Nr. 331/1, 3 a 72 m Acker im unteren Thale, Gemeinderäthl. Anschl. 80 M.

Wiesen: Nr. 253, 18 a 11 m einmäd. Wiese und Acker im Ochsenbau, Gemeinderäthl. Anschl. 250 M.

Nr. 255, 6 a 19 m einmädige Wiese alda, Gemeinderäthl. Anschl. 30 M.

Nr. 313, 20 a 78 m einmäd. Wiese, Acker und Laubgebüsch im unteren Thale, Gemeinderäthl. Anschl. 100 M.